



Foto: Carina-Chantal Krämer

ausgabe 75-78-1 niedersachsen

3 · 2019



Moin, liebe Kameradinnen und Kameraden,

mein Name ist Christoph Penning, ich bin Jahrgang 1986, Gymnasiallehrer, Reserveoffizier bei der Marine und seit 24 Jahren Mitglied der DLRG-Ortsgruppe Garrel im Bezirk Oldenburger Land-Diepholz. Ich bin mit den

»vier Buchstaben« groß geworden. Nun darf ich den Landesverbandsvorstand als Leiter Verbandskommunikation unterstützen – darauf freue ich mich sehr! Die DLRG in der Öffentlichkeit gegenüber Presse, Radio und Fernsehen zu präsentieren, bin ich bereits gewohnt: Viele von euch kennen mich schon als Landesjugendvorsitzenden.

Die Sommersaison ist, wenn ihr den neuen Lebensretter in den Händen haltet, bereits fast vergangen. Viele von euch verbringen ihren Urlaub und ihre Ferien an unseren Stränden und in unseren Bädern. Doch von diesen, das wisst ihr, gibt es immer weniger. Auch wenn das Land Niedersachsen ein Sportstättenförderprogramm in Höhe von 100 Millionen Euro auf den Weg gebracht hat, ist das Ziel unserer Bemühungen nicht erreicht: Stopp der Bäderschließungen, stattdessen Erhalt und/oder Neubau – ein Thema, das uns auch beim diesjährigen Landesverbandstag beschäftigte.

Dieses und auch weitere Themen in die Öffentlichkeit zu tragen, Gutes zu tun und darüber zu reden, aber auch die innerverbandliche Kommunikation einfach und doch professionell zu halten, sind einige der Aufgaben der Verbandskommunikation. Worum es mir gehen wird? Die DLRG in Niedersachsen macht seit jeher hervorragende ehrenamtliche Arbeit, legt sich stets mit vollem Elan ins Zeug und zeigt, wie professionelles Arbeiten als größte Wasserrettingsorganisation aussieht. Doch kann die DLRG nur dann stark in der Öffentlichkeit und gegenüber Ämtern und Ministerien sein, wenn sie auch einheitlich auftritt, wenn sie geschlossen in einem Corporate Design zu erkennen ist und eine Marke mit Wiedererkennungswert bildet. Ich möchte mit euch gemeinsam auf einen starken Auftritt der DLRG in Niedersachsen hinarbeiten: Wir wollen nicht nur Gutes leisten, sondern als starke Marke sichtbar sein, über uns und unsere Erfolge reden.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mich dabei unterstützt!

Viel Spaß nun bei der Lektüre aus Niedersachsen – und euch immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel.

Herzliche Grüße
Christoph Penning

LANDESVERBANDSTAG: DR. OLIVER LIERSCH ALS PRÄSIDENT WIEDERGEWÄHLT

Bäderschließungen und mangelnde Schwimmfähigkeit im Fokus

140 Delegierte kamen im Juni in Bad Nenndorf zusammen. Anlass war der Landesverbandstag der DLRG Niedersachsen. Höhepunkte der zweitägigen Veranstaltung, die alle drei Jahre stattfindet, waren die Neuwahlen des Vorstandes sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema »Niedersachsen – Land der Nichtschwimmer?« mit Experten verschiedener Institutionen.

LV-Präsident Dr. Oliver Liersch eröffnete die Tagung und freute sich, Gesichter aus allen Teilen des Landesverbandes begrüßen zu dürfen. Einstimmig wurde Dr. Liersch als Präsident des Landesverbandes wiedergewählt. Vizepräsidenten sind weiterhin Prof. Dr. Steffen Warmbold und Sari-Angès Thren sowie der neu gewählte Hendrik Schultz.

Im Vordergrund der Podiumsdiskussion standen die Themen Schwimmfähigkeit, Bäderkapazitäten und Schwimmunterricht in Schulen. Anika Flöte, Mitglied im Präsidium der DLRG und selbst Schulleiterin an einer Hauptschule, berichtete von ihren eigenen Erfahrungen. Besonders in den fünften und sechsten Klassen gebe es viele Nichtschwimmer. »Während andere ins Freibad gehen, überlegen diese Kinder »Was machen wir?«, so Flöte. »Sie werden schon in der Freizeitaktivität ausgegrenzt oder haben gar keine Chance, sich zu beteiligen«, nannte die Expertin damit verbundene Probleme. Zum Teil würden die Betroffenen den Schwimmunterricht sogar vermeiden. »Wir haben ganz viele jugendliche Flüchtlinge hier, die nicht schwimmen können; das gilt sowohl für die Mädchen als auch die vielen Jungen im Alter zwischen 16 und 18«, ergänzte Birgit Eckhardt, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen. Darüber hinaus spiele der Schwimmunterricht für Kinder mit Behinderung gar nicht erst eine Rolle, da Schwimmbäder in



Carl-Ludwig Küther (v. l.), Dieter Arend und Jürgen Seiler wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

aller Regel nicht barrierefrei seien. »Wir müssen allen das Schwimmen ermöglichen«, appellierte auch Maria Bergmann, Vizepräsidentin des Landessportbundes Niedersachsen. Flöte kritisierte, dass kleine Bäder geschlossen, dafür große Spaßbäder, »die nicht unbedingt geeignet sind für die Schwimmausbildung«, gebaut würden. Von einem massiven



Der Vorstand der DLRG Niedersachsen

PRÄSIDENT:	Dr. Oliver Liersch
VIZEPRÄSIDENT:	Prof. Dr. Steffen Warmbold
VIZEPRÄSIDENTIN:	Sari-Angès Thren
VIZEPRÄSIDENT:	Hendrik Schultz
SCHATZMEISTER:	Torge Jander
STELLV. SCHATZMEISTER:	Charlie Wichmann
LEITER AUSBILDUNG:	Stephan Schulz
STELLV. LEITER AUSBILDUNG:	Ulf Maier
STELLV. LEITERIN AUSBILDUNG:	Sigrid Soer
LEITER EINSATZ:	Martin Witt
STELLV. LEITER EINSATZ:	Mike Schalinski
STELLV. LEITER EINSATZ:	Marc Jaschke
LV ARZT:	Dr. med. Frank Streiber
STELLV. LV ÄRZTIN:	Anne Schneider
JUSTIZIAR:	Marius Hoßbach
STELLV. JUSTIZIAR:	Michael Brüggemann
LEITER VERBANDSKOMMUNIKATION:	Christoph Penning
STELLV. LEITERIN VERBANDSKOMMUNIKATION:	Nora von der Osten
JUGENDVORSITZENDE:	Melanie Fixsen
BEISITZER:	Achim Ströher
BEISITZERIN:	Terry-Anne Werner

Bädersterben kann nach Dr. Alexander Götz, Leiter der Abteilung für Kommunal- und Hoheitsangelegenheiten im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, und Dr. Jan Arning, Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Städtetags, jedoch nicht die Rede sein. Fakt sei, dass es einen deutlichen Investitionsstau gebe, »nicht nur bei Sportanlagen, das haben wir auch in Schulen, in Kindertagesstätten, bei den Straßen. Wir haben einfach eine Unterfinanzierung im kommunalen Bereich«, so Dr. Arning. Trotz eines 100 Millionen Euro schweren Programms für die Sanierung von Sportstätten sei nicht zu erwarten, dass dieser Stau bewältigt werden könne. Einig war man sich, dass die Schwimmfähigkeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei und mehr getan werden müsse.

Bei der Veranstaltung geehrt wurden: Marius Hoßbach, Gerald Malysch, Anne Schneider und Marcus Schlichting mit dem Verdienstzeichen in Bronze, Nico Reiners, Hartmut Eilers, Terry Werner, Jan Gundlach und Dr. Oliver Liersch mit dem Verdienstzeichen in Silber sowie Jörg Jennerjahn, Torge Jander, Steffen Warmbold und Andreas Arlt mit dem Verdienstzeichen in Gold. Achim Ströher und Matthias Groth erhielten die Auszeichnung Gold mit Brillant (mehr dazu auf Seite VIII). Dieter Arend, Jürgen Seiler und Carl-Ludwig Küther wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Carina-Chantal Krämer

320.000 BESUCHER BEIM LANDESFEST

DLRG an mehreren Stationen beim Tag der Niedersachsen

Zum 36. Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven kamen stolze 320.000 Besucher. Drei Tage lang stellten sich niedersächsische Institutionen, Vereine, Verbände und Organisationen an der Jade vor, unterteilt in die Themenmeilen Sport, Blaulicht und Technik, Natur und Umwelt, Kirche, Info und Erlebnis sowie Tourismus und ehemalige Ausrichterstädte. Die DLRG präsentierte sich gleich an mehreren Stationen.

Auf der Blaulicht- und Technikmeile bestaunten die Besucher den mit rund 28.000 Liter Wasser gefüllten Tauchcontainer, mehrere Fahrzeuge und Boote. Der Landesverband informierte am angrenzenden Pavillon über



Fotos (6): Carina-Chantal Krämer



das Angebot der DLRG. Besonders Mutige konnten sich an der Station am Knotenbinden versuchen. Für jeden geschafften Knoten – auch der Name sollte gemerkt sein – gab es ein kleines Geschenk zur Belohnung. Im Anschluss durfte ein Erinnerungsfoto in der Foto-Box nicht fehlen, beispielsweise mit lustiger neonfarbener Perücke, übergroßer Sonnenbrille oder passendem DLRG-Equipment wie Rettungsboje oder Gurtretter.

Die hiesige Ortsgruppe betrieb einen eigenen Stand auf der Sportmeile. Dort standen mit Hüpfburg und Puppentheater die kleinen Besucher im Vordergrund. Darüber hinaus sicherten die Ehrenamtlichen im Schichtdienst die zahlreichen Gäste am Bontekai ab – zusätzlich zum Dienst an drei Wachstationen.

Etliche Helfer hatten sich angeschlossen, um an dem Wochenende zu unterstützen, darunter die Ortsgruppen Stedinger Land, Schortens, Wittmund, Saterland, Horneburg/Altes Land sowie Bockhorn/

Zetel und Varel mit tierischer Unterstützung durch ihre drei Nobbis. Start- und Endpunkt eines jeden Veranstaltungstages war das Vereinsheim der OG Wilhelmshaven, wo sich mit Speisen und Getränken gestärkt werden konnte.

Insgesamt fünf Radiosender begleiteten das Fest: Antenne Niedersachsen, RADIO 21, radio ffn, Radio Nordseewelle und NDR. Letzterer berichtete sogar live von einem der DLRG-Boote aus. Für alle war es ein arbeitsreiches, dafür umso eindrucksvolleres Wochenende, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Groß ist deshalb auch schon die Vorfreude auf das nächste Landesfest 2021 – dann in Hannover.

Carina-Chantal Krämer



**QR-CODE
AUFRUFEN UND
DIE KOMPLETTE
NDR-SENDUNG
SEHEN!**

Scan me

Ein Wochenende, drei Veranstaltungen, 170 Teilnehmer

Rund 170 Mitglieder aus allen Teilen des Landesverbands trafen sich Mitte Mai im Hotel Park Soltau. Mit der Referenten- und Ressortfachtagung sowie Tageslehrgängen für neue Funktionsträger fanden an dem Wochenende gleich drei Veranstaltungen parallel statt.

Den Anfang machten die 30 Fachreferenten aus Ausbildung, Einsatz, Medizin und Finanzen. Sie trafen sich am Freitagabend und Samstagvormittag, um spezifische Fragen zu klären, aber auch Übergreifendes aus den Fachbereichen zu diskutieren. Thomas Prusko, Referent Ausbildung und Organisator der Veranstaltungen, begrüßte die Teilnehmer mit seiner obligatorischen Frage »Seid ihr alle gut angekommen?«. Grußworte gab es auch von Geschäftsführer Jürgen Schmidt, der »auf gute Ergebnisse und eine ebenso gute Jahresplanung« hoffte. Samstagmittag reisten auch die neuen Funktionsträger aus den Ortsgruppen



Zum Abschluss wurden alle Ergebnisse zusammengetragen.

an. Aufgeteilt in die Lehrgänge Vorsitz, Ausbildung, Einsatz, Verbandskommunikation und Finanzen sollten Fragen über ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten geklärt, aber auch allgemeine Tipps gegeben werden. Als Experten fungierten Thomas Prusko, Mike Schalinski (stell. Leiter Einsatz), Charlie Wichmann (stell. Schatzmeister), Carsten Korsch (Referent Rettungsschwimmen), Nico Reiners (inzwischen ehem. Leiter Verbandskommunikation) und Stephan Nachreiner (stell. Bezirksleiter Lüneburger Heide). Bevor es in die einzelnen Lehrgänge gehen sollte, kamen alle »Neulinge« zu einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung zusammen. »Wir freuen uns, euch heute einzuladen und mitzunehmen, wie die DLRG-Arbeit sein kann«, begrüßte Stephan Schulz (Leiter Ausbildung) die rund 50 neuen Funktionsträger – 49 von ihnen übernahmen ein neues Amt in ei-



Fotos (3): Carina-Chantal Krämer

ner Ortsgruppe, einer auf Bezirksebene. Jeder von ihnen solle im Anschluss einen »kleinen Kasten mit Werkzeug für die tägliche Arbeit« mit nach Hause nehmen können, so Schulz. Als elementares Rüstzeug nannte er weiter die Versicherung. Wer ist wann versichert? Welche Ausnahmen gibt es? Diese Fragen beantwortete Daniela Schulz (Bezirksleiterin Lüneburger Heide) in einer kurzen Diskussionsrunde, bevor sich die neuen Funktionsträger aufteilten.



Neue Ideen und neue Kooperationen: Manche Arbeitskreise diskutierten gemeinsam.

Parallel startete die Ressortfachtagung (Refa). Referenten, Ausbilder, Trainer, Multiplikatoren und Kampfrichter trafen sich, um über die jährliche Lehrgangsplanung sowie über die Durchführung und Ergänzung neuer Lehrgänge und Seminare zu sprechen – aufgeteilt in die Arbeitskreise (AK) Boot, Rettungssport, Tauchen, Katastrophenschutz, Information und Kommunikation, Wasserrettungsdienst, Strömungsrettung, Hubschraubergestützte Wasserrettung, Schwimmen und Rettungsschwimmen, Mitgliederverwaltung, Lehrscheinregion sowie der neu gegründete AK Rettungshunde. Die Koordinierung übernahmen Mike Schalinski und Marc Jaschke als Stellvertreter des Leiters Einsatz Martin Witt, der beruflich verhindert war. Neben der Planung diente die Veranstaltung auch dem Austausch, nicht nur in den AK selbst, sondern auch über diese

hinaus. Manche regten eine intensivere Zusammenarbeit in der Zukunft an, andere tauschten sich über Probleme und Lösungsansätze aus. Ein Thema, das beispielsweise die Schwimmer beschäftigte, waren Schnorchelmasken. Zusätzlich zu den herkömmlichen Modellen gibt es mittlerweile Masken, die das Gesicht voll bedecken und gerade von Kindern gern genutzt werden. Diese seien jedoch mit Vorsicht zu genießen, da gerade bei billig verarbeiteten Produkten der Luftaustausch nicht gegeben sei, Gleiches gelte für den Druckausgleich. »Viele kennen diese Gefahren nicht«, fasste der Lehrscheinregionssprecher Polizei, Ulf Maier, zusammen.

Am Abend fanden die Tageslehrgänge der neuen Funktionsträger ihren Abschluss. Positiv war die Resonanz der Teilnehmer, auch wenn mancher sichtlich erschöpft den Raum verließ. »Eigentlich könnten wir uns auch einmal im Jahr treffen«, fanden zum Beispiel die neu gewählten Vorstände. Die Refa endete am Sonntagmittag mit einer Vorstellung der Ergebnisse – mit neuen Ideen, einer stärkeren Zusammenarbeit und einer großen Vielfalt an Lehrgängen. Turnusgemäß findet die nächste Refa wieder im Frühjahr 2020 statt, einen Lehrgang für neue Funktionsträger wird es wieder nach der nächsten Wahlperiode in drei Jahren geben. Carina-Chantal Krämer

Impressum

Ausgabe Niedersachsen | v. i. S. d. P.:

Christoph Penning, Carina-Chantal Krämer

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e. V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,
☎ 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

OG TOSTEDT

PROJEKT: Bei Gefahr sich und anderen besser helfen

Im Juni richtete die DLRG Tostedt gemeinsam mit der Schule am Düvelshöpen zwei Projektstage im Freibad aus. Unter dem Motto »Sicheres Schwimmen und Sicherheit im Wasser« brachten die Ehrenamtlichen den Schülern das Rettungsschwimmen nahe.

Das Ziel des Projektes lag darin, durch das Aufzeigen von verschiedenen Techniken einen Überblick über die Vielfältigkeit des Rettungsschwimmens zu vermitteln.

Die Schüler lernten unter anderem, wie zu reagieren ist, wenn sie in eine Gefahrensituation im Wasser gelangen. Auch wurde das korrekte Verhalten in unbekannt Situationen geschult. So können sie später sich und anderen besser helfen. Viel Spaß hatten die Schüler der

Sicheres Schwimmen und Sicherheit am Wasser

NEU: Bislang war die Anzahl der Aktionstage pro Gliederung begrenzt. Die Limitierung wurde jetzt vom Landesverband aufgehoben.

Darüber hinaus können neben Schulen, Sparkassen und Schwimmbädern weitere Kooperationspartner, beispielsweise in Form einer Ferienpassaktion, angesprochen werden.



Foto: Margret Holste

fünften bis achten Klasse am Einsatz der Rettungsmittel wie dem Gurtretter oder der Rettungsboje. Als Nächstes sollten sie selbst erleben, wie anstrengend es ist, mit Kleidung zu schwimmen. Zufrieden blickt die 1. Vorsitzende der OG Tostedt, Margret Holste, auf die Veranstaltung zurück: »Das waren zwei erfolgreiche Aktionstage mit über 30 Teilnehmern. Auch für die Ortsgruppe war es eine tolle Erfahrung. Das besondere

Bonbon zusätzlich zu der großartigen Förderung war das Interesse der Schüler, von denen hoffentlich einige tatsächlich zu uns stoßen werden.« Auch die Schule am Düvelshöpen habe bereits signalisiert, dass sie 2020 erneut dabei sein werde. Unterstützt wurde die Aktion durch eine Kooperation des DLRG Landesverbandes Niedersachsen und dem Sparkassenverband Niedersachsen.

Margret Holste

DLRG-JUGEND: Ein Pfingstcamp voller Magie und Zauberei

Magisch ging es beim diesjährigen Pfingstcamp zu. Getreu dem Motto »Zeltlager für Hexerei und Zauberei« kamen Zauberlehrlinge nach Goldenstedt, um sich im Zauberduell oder Quidditch zu beweisen oder sich mit einem neuen Zauberstab und einem Hexenhut einzudecken – natürlich selbstgebastelt.

Auch Nicht-Magier, sogenannte »Mugel«, kamen mit einem Besuch im Tierpark und Schlauchboottouren auf ihre Kosten. Insgesamt nahmen 382 Kinder und Jugendliche aus 13 Ortsgruppen teil. Die Teilnehmer konnten sich zwischen mehreren Angeboten entscheiden. Mit Exkursionen, Basteln, Spiel und Spaß gab es eine bunte Mischung. Jede Orts-

gruppe – diese wurden in mehrere Häuser aufgeteilt – sammelte durch die Teilnahme an den Angeboten Punkte, die abends verkündet wurden.

Als besondere und vielleicht schon magische Programmpunkte waren das Planspiel und das Abendprogramm zu sehen. Unter blauem und sonnigem Himmel bewegten sich die Kinder innerhalb einer Geschichte, in der sie an verschiedenen Stationen bei »Hagrid«, »Luna Lovegood« und weiteren Charakteren aus dem Harry Potter-Universum Aufgaben erfüllen mussten, um an ihr Ziel zu kommen. Alle lachten über die »Weasleys Zauberschere« oder warteten auf Neptun, der das Camp wie jedes Jahr zum Taufen der Neulinge besuchte. Natürlich durfte auch das Planenrutschen und Aus-

testen der neuen Hüpfburg nicht fehlen. Wasser gab es leider auch genug beim Abbauen: Gegen Montagabend setzte der Regen ein und das brachte ein paar Probleme mit sich. Auf dem durchnässten Boden war mitten auf dem Zeltplatz ein kleiner See entstanden. Dazu sagte Kira Bode aus der Campleitung: »Während sich Leitung und Mitarbeiter darüber den Kopf zerbrachen, sprangen Teilnehmer und Betreuer durch Pfützen und ruderten zu »Aloha Heja He.«

Der ganze Zeltplatz war im Trubel und so gut wie jeder hatte trotz der Umstände ein Lächeln im Gesicht«. Die durchnässten Zelthäute konnten dann glücklicherweise bei der DLRG Neustadt am Rübenberge und dem Deutschen Roten Kreuz Rehburg getrocknet werden.

Kira Bode/red

18. PRO-CENT-SCHWIMMEN IN COPPENBRÜGGE

Strecken- und Teilnehmerrekord

»Schwimm oder aquajogge, so weit du kannst. Für einen guten Zweck!« Dieses Motto haben sich beim 18. Pro-Cent-Schwimmen, organisiert von der Ortsgruppe Coppenbrügge, erstmals mehr als 300 Teilnehmer aus über 30 Vereinen zu Herzen genommen. Die Schwimmer und Aquajogger legten im Coppenbrügger Freibad in acht Stunden insgesamt 47.796 Bahnen beziehungsweise 1.194.000 Meter zurück, was in etwa einer Fahrt nach Rom entspricht. Damit wurde ein neuer Streckenrekord aufgestellt.

Mit dieser Leistung wurde ein Spendenbetrag in Höhe von 3.140 Euro erschwommen, den die örtliche Feuerwehr von den Verantwortlichen der DLRG Coppenbrügge, Susanne Korth, Sina Lukas und Thomas Ende, überreicht bekam. Die Feuerwehr wird von dem Geld Teambekleidung erwerben. Die Spendensumme wurde von der Sparkasse Hameln-Weserbergland als Hauptsponsor sowie weiteren 33 Sponsoren bereitgestellt. Dass Schwimmen eine fordernde Sportart sein kann, zeigte Christian Lukas, der mit 22.700 Metern die längste Strecke des Tages zurücklegte und die Männerwertung gewann. Bei den Frauen belegte Xenia Obeck mit 12.000 Metern den ersten Platz. Insgesamt schwammen 22 Teilnehmer über 10.000 Meter. In der ältesten Altersklasse (AK) schwamm Margret

Baum 4.400 Meter. Bei den Herren war es Ernst-Dietmar Hecker, der mit 5.000 Metern das Feld anführte. Bei den Jugendlichen von 14 bis 18 Jahre schwammen neben Marlon Lukas Gerrit Mende 9.300 Meter und Joris Martens 9.000 Meter. Neben Xenia Obeck absolvierten in der weiblichen AK Fabienne Lange und Dorothea Fuhrmeister jeweils 9.050 Meter. In der AK elf bis 13 Jahre legte bei den Jungen Timo Hanuschik 11.350 Meter zurück. Bei den Mädchen schwamm Charleen Lange 11.100 Meter. In der AK neun bis zehn Jahre absolvierte Niklas Hanuschik 10.000 Meter. Auf den ersten Platz bei den Mädchen positionierte sich Tabea Niessner mit 6.750 Metern. Die jüngsten Kinder im Starterfeld zeigten ebenfalls tolle Leistungen: Maxime Wenzel legte 3.700 Meter im Wasser zurück, auf ihn

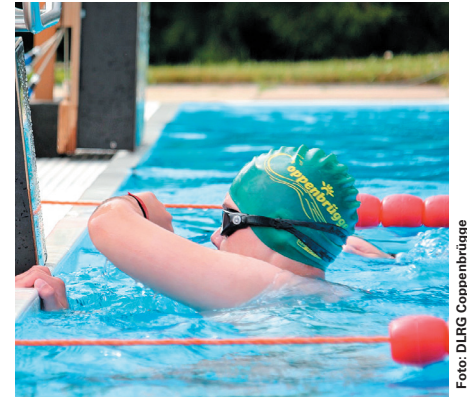


Foto: DLRG Coppenbrügge

folgten Till Schwarte mit 3.600 Meter sowie Lars Reuter und Leon Schwarte mit 3.550 Metern sowie Anda Oltmann mit 4.150, Amelie Schaffer mit 3.550 Metern und Anabell Reilisch mit 1.700 Metern bei den Mädchen. Neben den Platzierten konnten insgesamt 177 Teilnehmer mit einer Medaille in Bronze, Silber oder Gold für eine besonders gute Schwimmleistung geehrt werden.

Am Ende loste Gemeindebürgermeister Hans-Ulrich Peschka aus allen teilnehmenden Vereinen den Begünstigten für 2020 aus. Das 19. Pro-Cent-Schwimmen wird voraussichtlich am 20. Juni 2020, dann zugunsten des MTV Coppenbrügge, stattfinden.

Kristina Mey



Foto: Ute Mahler-Leddin

DLRG-Nachwuchs im Pfingstlager auf Spiekeroog

Zum zweiten Mal bot die Ortsgruppe Lamstedt in Zusammenarbeit mit der befreundeten Ortsgruppe Hambergen ein Sommerlager auf Spiekeroog an. Die Lamstedter Rettungsschwimmer sorgen seit über 45 Jahren auf der autofreien Nordsee-Insel für die Sicherheit am und im Wasser. Mit dem Nachwuchs wurde dort altersgerecht geübt und die tückische Nordsee den Kindern nähergebracht.

Fast 40 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahre und elf Betreuer hatten über Pfingsten in der Strandsport-

halle gecamppt und sich bei vielen Aktivitäten am Strand, im Wasser und auf der Insel amüsiert. Besonders spannend fanden sie die Arbeit mit Rettungsmitteln wie Brett, Boje und Leine, das Sandburgen-Wettbauen und das Schwimmen in der Nordsee.

Ein abschreckendes Beispiel sahen die Kinder am Strand, als eine der Betreuerinnen ein über zwei Meter tief gebuddeltes Loch entdeckte, in dem ein Kind noch fleißig weitergraben wollte. Das Loch wurde sofort geschlossen. Wäre der Rand abgerutscht, wäre das Kind

von den Sandmassen verschüttet und erdrückt worden.

Am Dienstagnachmittag konnten alle Kinder müde, aber glücklich den Eltern übergeben werden und die ersten Teilnehmer fragten bereits, wann es wieder losgehen würde. Wenn alles nach Plan läuft und die Finanzierung auch für die nächste Freizeit organisiert werden kann, dann bietet die Ortsgruppe wohl in zwei Jahren wieder »Spiel, Spaß und Mee(h) an der Nordsee an«, verriet der erste Vorsitzende, Frank Leddin.

Ute Mahler-Leddin

Neue Wachführer

Der Fachbereich Wasserrettungsdienst (WRD) des Landesverbands Niedersachsen führte an einem Wochenende die Wachführer-Ausbildung durch. Im Kern ging es um die Vertiefung von bereits erlerntem Führungswissen. 15 Teilnehmer aus Niedersachsen reisten nach Soltau, um sich der Ausbildung und Prüfung zu stellen. Aus dem Landesverband Bremen kam zudem die neue Fachreferentin WRD, Marie Clausen, dazu, die sich über die Arbeit in Niedersachsen informierte und bei den Prüfungen unterstützte. Bei der Abschlussprüfung standen Planspiele zum Wasserrettungsdienst an. Die



Foto: Mike Schallinski

angehenden Wachführer mussten Gefahren benennen, Kräfte einteilen und auf dargestellte Einsätze reagieren. Fachreferent Sascha Meyer gratulierte am Ende den frischen Wachführern und wünschte ihnen ein glückliches Händchen in ihrer neuen Rolle.

Für die nächste Ausbildung von Wachführern wird eine Kooperation mit dem AK Katastrophenschutz angestrebt, um die Ausbildung zusätzlich um den Truppführer zu erweitern. Interessierte Einsatzkräfte können somit zwei Führungsausbildungen in einem Lehrgang besuchen.

Mike Schallinski

JRP: Niedersachsen holt Platz sechs in der Gesamtwertung



Foto: Dennis Foerner

Der Junioren Rettungspokal (JRP) ist der bedeutendste Nachwuchswettbewerb im nationalen Rettungssport. Jedes Jahr messen sich die Auswahlteams der DLRG-Landesverbände in den Pool- wie auch Freigewässerdisziplinen. Für die 14- bis 18-jährigen Sportler standen insgesamt zwölf Einzel- und acht Staffeldisziplinen auf dem Programm. Zur 17. Auflage des Wettbewerbs starteten rund 200 junge Sportler vom 27. bis 30. Juni zunächst draußen am Geiseltalsee (Mücheln, Sachsen-Anhalt) und anschließend für die Pool-Wettkämpfe in der Schwimmhalle Halle-Neustadt (Halle an der Saale). Während der Freigewässerdisziplinen am Donnerstag und Freitag musste neben schwimmerischen Fähigkeiten auch der sichere Umgang mit Hilfsmitteln wie Rettungsbrett und Gurtretter unter Beweis gestellt werden. Nach starken Einzel- und Teamleistungen gab es hier neben vielen Finalteilnahmen und einer Silbermedaille für Lea Kötter im Beachsprint auch eine Bronzemedaille für die Jungen in der Strandsprint-Staffel. Ebenfalls Bronze sicherten sich die Mädchen im Retten mit dem Rettungsbrett. Damit konnte das

Team viele wichtige Punkte für die spätere Gesamtwertung einfahren. Am Samstag ging es im Pool weiter. In der Staffel viermal 50 Meter Hindernisschwimmen holten die Mädchen mit Bronze eine weitere Medaille. Silber gab es zudem für die Juniorinnen in der viermal 25 Meter Puppen-Staffel. Im Einzel gab es viele A- und B-Finalteilnahmen und somit weitere Punkte. Der Sonntag begann für die Juniorinnen mit dem Leinewerfen. Hier schafften nur drei Mannschaften den Einzug ins Finale, Niedersachsen war nicht dabei. Die Jungen hingegen schafften es und erzielten den fünften Platz. Die Trainerinnen Christine Kittel und Tanja Möller gewannen in einer »Spaßstaffel« beim Leinewerfen die Silbermedaille. Als Vierter in der Kombinierten Rettungsübung verpasste Kim Möller knapp das Podest. Wie am Vortag gab es auch wieder viele A- und B-Finals für die Athleten. In der Gesamtwertung landete das Team Niedersachsen auf dem sechsten Platz. Gesamtsieger in der Wertung der Landesverbände wurde Nordrhein.

Stefan Möller/red

HERINGSTAGE 2019: Sicher über das Meer

Die Heringstage sind ein alljährliches Volksfest in Kappeln an der Schlei, wo der Hering und der letzte Heringszaun in Europa im Mittelpunkt stehen. Für die Ortsgruppe Wathlingen-Nienhagen begann die Veranstaltung damit, Einsatzbereitschaft herzustellen und die Heringswette abzusichern. Die Kernaufgaben bestanden in der Absicherung der Wasserfläche und bei Bedarf der Rettung ins Wasser gefallener Personen. Einer der Höhepunkte war, mit einem Sea King Hubschrauber der Bundeswehr zusammen eine Rettungsübung zu ge-

stalten. Zwei Boote sicherten dabei den Schwimmer im Wasser ab, ein Team sicherte die Abseilstelle. Als der Sea King vor Ort war, positionierte er sich über dem Rettungsschwimmer im Schwebeflug und ließ per Winde einen Rettungskorb ab. Die Person, die gerettet werden sollte, setzte sich in den Rettungskorb und wurde mit einer Seilwinde nach oben gezogen und von dem Hubschrauber aufgenommen. Nach kurzem Rundflug kam der Hubschrauber zu der Abseilstelle und seilte die Person mit einem Rettungshelfer ab. Im Anschluss gab es



Foto: Leonie Büsing

noch einen Flug über das Veranstaltungsgelände.

Jan Crone/red

Auf eine Currywurst mit Innenminister Boris Pistorius

Auf Einladung des Cuxhavener Landtagsabgeordneten Uwe Santjer (SPD) fand Ende April eine Diskussionsrunde der örtlichen Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen in den Räumen des THW statt. Das Motto: »Blau-lichtkonferenz mit Currywurst«. Unter den Gästen war auch der niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius. In lockerer Runde be-

richtete er über die aktuellen Ziele und Aktivitäten der Landesregierung im Katastrophenschutz- und Rettungswesen. Im Anschluss gab es Gelegenheit, dem Innenminister und dem Landtagsabgeordneten Fragen zu stellen. Die DLRG-Ortsgruppe Cuxhaven nahm mit drei Fahrzeugen und zehn Helfern an der Veranstaltung teil.

Ronny Budach



Foto: Kai Koppe

Höchste DLRG-Auszeichnung für Groth und Ströher



Foto: Margret Holste

Matthias Groth hat seit seinem Eintritt in die OG Neu Wulmstorf 1977 einiges erlebt. 1986 übernahm er für acht Jahre den Jugendvorsitz. In dieser Zeit war er auch

im Jugendvorstand des Bezirks Nordheide tätig. Von 1988 bis 1997 übernahm er die Verantwortung als Bezirksjugendwart.

Seit 1995 hat Groth den ersten Vorsitz der Ortsgruppe inne. Drei Jahre später folgte die Mitgliedschaft im Bezirksvorstand Nordheide, erst als Technischer Leiter (bis 2001), danach als Bezirksleiter (bis heute).

Maßgeblich beteiligt war er am Aufbau des DLRG-Wasserrettungszuges und der schnellen Einsatzgruppe (SEG) des Landkreises Harburg. Auch bei den Landesmeisterschaften ist Groth seit über 30 Jahren dabei und organisiert seit 2004 für diese Veranstaltung den Sani-

tätsdienst. Die Großveranstaltungen der Landes- und Bundesjugend holte Groth in den Bezirk Nordheide. Er zeigte sich verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Landesmeisterschaften 1993 und 2001 sowie die Deutschen Meisterschaften 1995 in Neu Wulmstorf. Für seine Leistungen und sein Engagement erhielt Groth auf der Bezirkstagung im Mai das Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant.

Margret Holste/Roja Behrend

Diese Ehre wurde beim LV-Tag auch **Achim Ströher** zuteil. Mit gerade mal acht Jahren trat der heute 52-Jährige 1975 in die Ortsgruppe Celle ein. Elf Jahre später war er bereits Teil des Vorstands und engagierte sich als Pressewart. 1995 wurde er zum 2. Vorsitzenden ernannt. Das Amt bekleidet er bis heute. Auch auf Bezirks-



und Landesebene ist Ströher aktiv: erst als stellv. Leiter des Bezirks Celle, seit 2007 weiter als Bezirksleiter. Seit 2016 ist er ebenfalls Beisitzer im LV-Vorstand. Neben seinen Tätigkeiten als Bootsführer, Rettungstaucher, Taucheinsatzleiter und Fachberater im Katastrophenschutz beteiligte sich Ströher beim Aufbau des Wasserrettungszuges in seinem Bezirk und des Landeseinsatzzuges Ost.

Auch die Organisation von Veranstaltungen liegt ihm am Herzen. Als Beispiel nennt er das Winter-Aller-Fackelschwimmen: »Es ist immer schön, die bunten Kostüme und Wasserfahrzeuge, den Ideenreichtum der Gruppen sowie das kleine Feuerwerk mit dem Licht der Fackeln in der Abendstimmung zu sehen.« Besonders schätzt er an der DLRG die Kameradschaft und das gemeinsame freiwillige Engagement in der Freizeit für das Allgemeinwohl. Für die Zukunft wünscht er sich, dass die DLRG weiter wächst und das Miteinander immer auf Augenhöhe bleibt.

Carina-Chantal Krämer



Foto: Michael Thomas

Sechs Anwärter kamen zum Freibadsee in Zetel, um ihre Prüfung zum Taucheinsatzführer abzulegen. Veranstalter war der Landesverband Niedersachsen. Wer von Teilnehmern eine Urkunde mit nach Hause nehmen sollte, entschied Prüfungsleiter Michael Thomas. Immerhin vier Anwärter bestanden die Prüfung.



Foto: Carina-Chantal Krämer

Mehrere Verdienstabzeichen in Bronze, Silber und Gold wurden beim LV-Tag verliehen. Achim Ströher erhielt mit dem Verdienstzeichen in Gold mit Brillant die höchste Auszeichnung.